

Fachtagung Paritätischer Gesamtverband, 4. September 2019 in Berlin

„Wer braucht was, warum, wofür?“

Das Recht auf Förderung der Entwicklung für alle Kinder und Jugendlichen“

Dokumentation Workshop 4: Hilfen zur Erziehung

Input: Helena Kliche, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Siegen, Department Erziehungswissenschaft Psychologie

Der Workshop ist der Frage nachgegangen, inwiefern in Angeboten der Hilfen zur Erziehung (HzE) eine (Re-)Konstruktion von Bildungsungleichheit stattfindet. Helena Kliche von der Universität Siegen hat dazu die Ergebnisse des Projektes „Schulbildung in den Hilfen zur Erziehung“ vorgestellt. Das Forschungsprojekt hat den Zusammenhang von „Schule“ in Wohngruppen der Heimerziehung und in der Sozialpädagogischen Familienhilfe untersucht. Ausgangspunkt ist, Bildungsungleichheit nicht nur im Verhältnis Schule und Familie zu betrachten, sondern den Einfluss der HzE auf Bildungsungleichheit im besonderen Verhältnis zwischen Familie und Schule. Augenmerk lag dabei auf der Gestaltung von Schulübergängen, Hausaufgaben und der Kooperation mit Schule. Grobes Fazit der Studie ist, dass die Schule für die Hilfen der Erziehung konstitutiv ist und nicht unerheblichen Einfluss auf die Frage der Bildungsungleichheit je nach Verankerung und Umsetzung des Themas Schule in der sozialpädagogischen und erzieherischen Arbeit des jeweiligen HzE-Angebotes hat.

In der Diskussion mit den Teilnehmer*innen sollten Ansätze benannt werden, wie die (Re-)Konstruktion von Bildungsungleichheit in den Angeboten der HzE vermieden bzw. bearbeitet werden kann:

- Kooperation zwischen den Fachkräften der HzE und Schule stärken
- eine zuständige Person zum Thema Schule im Träger benennen
- die „Entsorgungsmentalität“ über Reflexion der Mitarbeiter*innen in den Angeboten durchbrechen
- Ist „Bildungserfolg“ ein Zeichen von „Wirkung“? Wo bleiben die persönlichen Vorstellungen der jungen Menschen zu Bildung und Abschlüssen und wie werden diese in der sozialpädagogischen Praxis vor Ort ernsthaft berücksichtigt?
- Wer entscheidet mit über die „Bildungsbiographie“?! Diskrepanz zwischen Mitarbeiter*innen des HzE-Angebotes, Eltern, Vormündern, Schule, junger Mensch
- Sozialpädagogisierung von Schule! Schule in die Hilfeplanung integrieren
- verstärkt und kritisch auf die „exklusive Beschulung“ (so genannte Heimschulen) schauen